

Sagen und mythischen Überlieferungen vieler Völker Andeutungen über Wagen, die sich von selbst fortbewegten oder mit großer Geschwindigkeit dahinfuhren oder von geheimnisvollen Kräften bewegt wurden, sowie von Einrichtungen, die ihren Besitzer durch die Lüfte trugen sowie vieles Ähnliches mehr. Mit einem gewissen Recht müssen wir behaupten, daß dies die ersten uns entgegentretenden Spuren eines Automobilmus sind, wenn auch eines Automobilmus, in dem lediglich die Sehnsucht des Menschen nach schnellerer Fortbewegung zutage tritt. Es läßt sich ja nicht mehr feststellen, ob derartige Wagen wirklich einmal dagewesen sind.

Die geschichtliche Zeit bricht an. Wiederum finden wir die Idee des Automobilmus. Wir finden sie bei den alten Ägyptern, auf deren Steinmälern eingemeißelte Abbildungen uns von einem Wagen Kunde geben, der durch den Rückstoß des in die Luft entweichenden Dampfes bewegt wurde. Wir stoßen auch dann wieder auf die Idee eines durch eigene Kraft sich bewegenden Wagens, als das Reich der Pharaonen und mit ihm die Kultur der Ägypter schon längst in Trümmer gesunken waren. Hero von Alexandrien (wahrscheinlich im ersten Jahrhundert n. Chr.), der Erfinder des Heronsballs ist es, der in seinen so oft übersetzten und heute noch so viel kommentierten Werken den Gedanken des automobilen Gefährtes von neuem ans Tageslicht zieht und Projekte zu seiner Verwirklichung macht. Heliodor (400 n. Chr.) erzählt von einem Wagen, der für den athenischen Tempeldienst benutzt wurde und dessen Bewegung durch Menschen erfolgte, die im Innern verborgen waren. Dabei wirkte eine Maschinerie mit, über die wir nichts mehr wissen. Der Physiker Roger Bacon (1214 bis 1294) berichtet in einem seiner Werke, „daß es möglich sei, Wagen herzustellen, die mit wunderbarer Exaktheit nur durch die Hilfe der Wissenschaften und der Kunst und ohne Verwendung von Tieren in Bewegung gesetzt wurden.“ Welcher Art diese Wagen waren, darüber ist uns Näheres nicht bekannt.

Dann wird es eine Zeitlang still vom Kraftwagen. Erst die Renaissance erweckt die Idee an ihn zu neuem Leben. Im Jahre 1447 soll ein derartiger Wagen zu Memmingen gefahren sein. Wir wissen aber leider nichts Näheres über ihn. Leonardo da Vinci (1452 bis 1519), der hervorragende Maler, war, was man erst in neuerer Zeit erkannt hat, auch einer der bedeutendsten Techniker, die jemals auf Erden wandelten. Seine Tagebücher erschließen uns eine Fülle technischen Wissens und zeigen uns, wie vielseitig die Probleme waren, mit denen sich dieser universale Geist beschäftigte. Da braucht es uns nicht zu wundern, daß Leonardo auch der Frage des Kraftwagens näher trat. Gelöst hat er sie nie. Ebenso wenig wohl wie sein Zeitgenosse Albrecht Dürer (1471 bis 1528), gleichfalls als Maler wie als Techniker einer der Ersten. Als Kaiser Maximilian in Dürers Vaterstadt Nürnberg seinen Einzug halten will, zeichnet dieser Wagen, die durch daraufstehende Männer mit Hilfe von Kurbeln und Kammrädern fortbewegt werden. Aber auch hier versagt die geschichtliche Forschung. Wir wissen nicht, ob nicht noch andere Mechanismen darin verborgen waren, ob die Wagen jemals gebaut wurden und ob sie fuhren. Sehr wahrscheinlich ist das letztere nicht.

Die erste Kunde von einem Gefährt, das wirklich dahinfuhr, bringt eine Nürnberger Chronik aus dem Jahre 1649. In diesem Jahre verfertigte Jean Hautzsch in Nürnberg eine Kalesche, die durch eine Art von Uhrwerk bewegt wurde und mit der er in den Straßen Nürnbergs spazieren fuhr. Er soll damit eine Geschwindigkeit von zweitausend Schritt (= 1,6 Kilometer) in der Stunde erreicht haben, wobei es freilich nötig war, von Zeit zu Zeit abzusteigen und den Mechanismus neu aufzuziehen. Die Kunde von dem Wunderwerke Hautzschs verbreitete sich rasch, und der Prinz Karl Gustav von Schweden kaufte es ihm bald für 500 Reichstaler ab. Dieser Wagen ist deshalb besonders bemerkenswert, weil er die erste Hupe trug. Sein Vorderteil war als Drache ausgebildet. Um freie Bahn zu schaffen spie dieser Drache Wasser auf jeden, der sich dem Wagen entgegenstellen wollte. Außerdem rollte er mit den Augen. Dahinter aber stand eine